Diskussion um Bebauungsplan

„Nördlich der Pommardstraße" von Nackenheimer Rat gebilligt

Verbandsgemeinde Bodenheim

-m- Nackenheim. Der Bebauungsplan „Nördlich der Pommardstraße" löste in öffentlicher Sitzung des Ortsgemeinderates eine lebhafte Diskussion aus. Ratsmitglied Eugen Stolle führte dazu aus, der Offenlegungstermin dieses Bebauungsplanes in Bodenheim sei rechtsunwirksam, weil das Aufstellungsverfahren wesentliche rechtliche Mängel aufweise. Der vom Gesetzgeber zwingend notwendige Beschluß zur Aufstellung des Bebauungsplanes fehle. Ferner habe der Rat keinen Beschluß über dessen Geltungsbereich und der Offenlegung gefaßt. Es könne nicht in das Belieben der Verwaltung gestellt werden, den Rat nur nach Gutdünken zu beteiligen.

Ratsmitglied Eugen Stolle sagte weiter, vieles sei schiefgelaufen. Wenn die Ratsmitglieder diesen Bebauungsplan gesehen hätten, so wären diese Mängel sicherlich gesehen worden. In diesem Gebiet seien einmal in einem Entwurf Hotelbauten vorgesehen gewesen. Außerdem gebe es auch hier ein Problem mit den vorgesehenen Tennisplätzen. Die vorausgegangene Sitzung habe für ihn deutlich gemacht, daß man nicht bereit war, zu verhandeln. Er bedauere, daß für die Baulustigen ein Zeitverlust entstanden sei.

Ratsmitglied Richard Speckenheuer (SPD) führte aus, es gehe nun darum, die ganze Angelegenheit so schnell wie möglich zu beheben. Wegen der Sommerpause gebe es sicherlich Verzögerungen, außerdem würden noch einige Sitzungen notwendig werden. Man sollte keineswegs leichtfertig mit solchen Dingen umgehen. Persönlicher Egoismus sei hier fehl am Platz, damit so etwas nicht mehr passiere. Richard Speckenheuer meinte weiter, vielleicht sollte man überlegen, den Bebauungsplan bis zum hinteren Feldweg zu erweitern. Auch sollten dort, wegen der geplanten Tennisplätze, Gelände zum Parken vorgesehen werden.

Bürgermeister Gerhard Krämer erläuterte, sowohl die Turn- und Sportgemeinde, als auch der 1. Fußballklub Nakkenheim hätten Interesse bekundet, dort Tennisplätze zu errichten. Für die Erweiterung der Hauptschule, der Sportanlage, den zwei Tennisanlagen sowie den Parkplätzen sei das Gelände zu klein. Man sollte jetzt nicht im Hauruck-Verfahren etwas „Unausgegorenes" beschließen. Dies könne über einen zweiten Bebauungsplan oder eine privatrechtliche Vereinbarung erfolgen.

Richard Speckenheuer erwiderte, dies sei richtig, er empfehle aber, der neue Gemeinderat solle den Dorfentwicklungsplan zügig vorantreiben. Ortsbürgermeister Willi Wöll schlug vor, den Bebauungsplan „Nördlich der Pommardstraße" gemäß Bundesbaugesetz zu beschließen. Die Bürgerbeteiligung werde ebenfalls durchgeführt. Dem stimmten die Ratsmitglieder einstimmig zu.